

# **Kunstgeschichte**

## **Bachelor of Arts/Bakkalaureus Artium (B. A.)**

<b>Art des Studiums</b>	Grundständiger Studiengang mit einem ersten wissenschaftlich qualifizierten Abschluss als Einstieg in eine Berufstätigkeit. Das Studium dauert sechs Semester. Es beginnt jeweils zum Wintersemester. Bewerbungsfrist für das Wintersemester 2005/2006: 15. Juli 2005.
<b>Gegenstandsbereiche</b>	Kunstgeschichte ist Teil der Geschichts- und Kulturwissenschaften. Sie erforscht die Entstehung, Erscheinung, Funktion und Wirkung von Werken der spätantiken bis zeitgenössischen Kunst Europas und (ab dem 16. Jahrhundert) Amerikas. Im Zuge der Debatte um Eurozentrismus und die Globalisierung des Kunstbetriebs in der Gegenwart erweitern sich die Gegenstände des Fachs stetig. Vertreten sind zentral die klassischen künstlerischen Medien wie Malerei, Plastik, Architektur, Graphik, Kunstgewerbe sowie die intermedialen Erscheinungsformen moderner Kunstrichtungen und partiell die Massenmedien. Kunstgeschichte in Marburg berücksichtigt dabei insbesondere die komplexen Verbindungen der künstlerischen Medien und deren Gebrauchszusammenhänge sowie ihre Wirkungsgeschichte bis in die Gegenwart.
<b>Ziele des Studiengangs</b>	<p>Das Studium befähigt dazu, Leistungen der eigenen, fremder oder (partiell) fremd gewordener Kulturen zu verstehen, eigene Denkweisen zu relativieren und zugleich objektivierende und überprüfbare Verfahren anzuwenden, mit denen die geschichtlichen Gegenstände angemessen erfasst, erklärt und präsentiert werden können. Der Studiengang vermittelt Schlüsselqualifikationen wie z. B. schriftliche und mündliche Ausdrucksfähigkeit, Organisationskompetenz und verbindet forschungsorientiertes Lernen mit einer Befähigung zur Wissenspräsentation. Dazu gehört die sprachliche und mediengestützte Vermittlung von visuellen Phänomenen, Objekten, Architekturen sowie von komplexen intermedialen Verbänden.</p> <p>Eine zentrale Aufgabe der Kunstgeschichte ist der Erhalt des kulturellen Erbes: Die Ausbildung im Ba-</p>

chelorstudiengang schafft ein wichtiges Fundament für die Erforschung, für die wissenschaftlich abgesicherte Begleitung von Maßnahmen zum Erhalt und für die Vermittlung des Reichtums kultureller Überlieferungen. Aufbauend auf ein solides fachspezifisches Grundwissen, lernen die Studierenden wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse selbstständig anzuwenden. Über die Komplexität der Einzelwissenschaft hinaus werden sie fächerübergreifend zu Erkenntnissen und Problemlösungen komplexer Sachverhalte angeleitet. Der Bachelorstudiengang Kunstgeschichte bietet daher einen ausgedehnten Anteil an Wahlpflicht-Modulen aus einem weiteren Fach und widmet dieser Kombinationsmöglichkeit besondere Sorgfalt. Das Spektrum umfaßt über 20 Fächer.

### **Aufbau des Studiums**

Für das Studium des Bachelorstudiengangs Kunstgeschichte sind sechs Semester in drei Jahren vorgesehen. Es gibt Pflicht- und Wahlpflichtanteile, die in fünf Bereiche mit verschiedenen fachspezifischen Modulen gegliedert sind. Drei aufeinander aufbauende Module zu „Grundlagen und Einführung“ geben eine umfassende Einführung in die Arbeitsverfahren und Methoden des Fachs. Im Bereich „Fallstudien“ werden vertiefend und exemplarisch Themen aus dem ganzen Spektrum der Kunstgeschichte behandelt. Schließlich dient der Bereich „Systematik und Berufsfelder“ dazu, exemplarisch Kenntnisse und Analyseverfahren der wichtigsten Quellen sowie der kunsttheoretischen und kunstkritischen Schriften zu vermitteln und einen vertieften Einblick in die wichtigsten Methoden des Fachs sowie deren Entwicklung in der Fachgeschichte zu geben.

**Zulassungsvoraussetzungen** Neben dem Abitur werden Kenntnisse in zwei Fremdsprachen verlangt. Dazu gehören Englisch, Französisch oder Italienisch, so dass die notwendige Fachliteratur gelesen werden kann, außerdem eine weitere moderne Fremdsprache oder das Latein. Die Fremdsprachenkenntnisse müssen bis zum Ende des zweiten Semesters nachgewiesen werden. Bitte informieren Sie sich über weitere Details auf unserer Homepage (s. u.).

### **Das Institut**

Das Kunstgeschichtliche Institut ist mit demjenigen in Frankfurt das größte in Hessen. Im deutschen Vergleich gehört es zu denjenigen Instituten, in denen Kunstgeschichte in ihrer ganzen Breite studiert wer-

den kann. Mit seinem ausgeprägten Akzent auf einer historischen Perspektive, die die Gebrauchszusammenhänge von Kunst und ihre Wirkungsgeschichte bis in die Gegenwart einschließt, besitzt das Institut ein klares Profil. Dieser Ansatz profitiert auch von der Kooperation mit zahlreichen Nachbarfächern.

Kunstgeschichte interdisziplinär zu begreifen hat in Marburg eine lange Tradition. 1924 entwickelte der Kunsthistoriker Richard Hamann zusammen mit dem Universitätskurator Dr. Ernst von Hülsen die Idee, ein Institut der gesamten Kunstwissenschaften zu begründen. Wichtig war von Beginn der Gedanke, die Wissenschaften aus ihrem universitären Elfenbeinturm herauszulösen und sie mit einer Vielfalt von Praxisfeldern zu verbinden. Zum 400. Geburtstag der Philipps-Universität – im Juli 1927 – wurde das fast ganz aus Stiftungen finanzierte Institutsgebäude eröffnet, das seit 1950 Ernst-von-Hülsen-Haus heißt. In ihm wurden die kulturwissenschaftlichen Einrichtungen der Universität zusammengeführt: das Museum, die Vor- und Frühgeschichte, die klassische und die frühchristliche Archäologie, die Kunstgeschichte, das akademische Zeichnen (heute Grafik und Malerei), das Lektorat für Photographie (heute Bildarchiv Foto Marburg), das Lektorat für Vortragskunst (heute Sprechwissenschaft/Institut für Germanistische Sprachwissenschaft) und die Musikwissenschaft, für die 1930 nachträglich noch der Konzertsaal eingebaut wurde. Das interdisziplinäre und praxisorientierte Konzept des Jubiläumsbaus hat sich bis heute als tragfähig erwiesen.

Teil des Kunstgeschichtlichen Instituts ist das Bildarchiv Foto Marburg. Es bietet 1,6 Millionen fotografische Wiedergaben im Originalzustand existierender, veränderter oder vernichteter Objekte, einfacher Gebrauchsgegenstände wie komplexer Kunst- und Bauwerke aus Deutschland und Europa. Die Bestände sind über die Datenbank „Bildindex der Kunst und Architektur“ ([www.bildindex.de](http://www.bildindex.de)) für alle Interessierten im Internet zugänglich.

Mit fachnahen Instituten in einem eigenen Haus, in großer Nähe zur Marburger Oberstadt, aber auch zu allen wichtigen Einrichtungen der Universität untergebracht zu sein, hat im Studienalltag große Vorzüge: Das Haus ist lange geöffnet, und die Bibliothek steht auch am Wochenende zur Verfügung. Im Insti-

tut befindet sich ein Teezimmer, das von Studierenden und Lehrenden genutzt wird; die Wege sind kurz, und der Kontakt zu allen Mitgliedern des Instituts und zu den Nachbarfächern ist unkompliziert.

**Berufs- und Tätigkeitsfelder** Für die Absolventen und Absolventinnen des Studiengangs eröffnen sich aufgrund ihrer Fachkompetenz für Bildkünste, Architektur, Kunstgewerbe und die intermedialen Erscheinungsformen moderner Kunstrichtungen vielfältige Berufsmöglichkeiten. Hier bieten sich insbesondere folgende Bereiche an: Museum (Museumspädagogik, Öffentlichkeitsarbeit), Bildarchive, Art Consulting, Galerien, Kunsthandel, Bauforschung, Kulturmanagement, Erwachsenenbildung, Tourismusbranche, Printmedien und audiovisuelle Medien. Für die „klassischen“ Tätigkeiten der Kunsthistoriker/innen, etwa die Konservatorentätigkeit in Museen und Denkmalpflege, bildet der Bachelorstudiengang eine wichtige Grundlage. Die Absolvierung des Masterstudiengangs Kunstgeschichte und/oder der Promotion ist dafür jedoch unabdingbar.

**Kontakt** Kunstgeschichtliches Institut  
der Philipps-Universität Marburg  
Biegenstr. 11  
D - 35037 Marburg  
Telefon: 0049 (0)6421 2824322  
e-mail: [heimel@fotomarburg.de](mailto:heimel@fotomarburg.de)

**Weitere Informationen** Studienfachberatung während der Vorlesungszeit  
(Mitte April bis Mitte Juli; Mitte Oktober bis Mitte Februar):  
Mo-Mi 11-13, Do 10-12 Uhr  
(in den Semesterferien: Di 10-12 Uhr)

Besuchen Sie unsere Internetseite:  
<http://www.uni-marburg.de/kunstgeschichte>

Allgemeine Studienberatung (Fachbereichsbeauftragte für Studienberatung – Bachelor- und Masterstudiengänge)

Barbara Leupold, M.A.

Wilhelm-Röpke-Str. 6A, Raum 511a

Tel. 06421 – 28 24521

E-Mail: [leupold@staff.uni-marburg.de](mailto:leupold@staff.uni-marburg.de)

Sprechzeiten: Di 15 – 18 Uhr, Fr 9 – 12 Uhr

Weitere Informationen:

Zentrale Arbeitsstelle für Studienorientierung und -beratung (ZAS)

<http://www.uni-marburg.de/ZAS/ZAS.html>